

# GESCHÄFTSBERICHT 2009





## QUARTALSENTWICKLUNG

### KONZERN-ÜBERBLICK: QUARTALSVERGLEICH

(T€)	Q4/2009	Q3/2009	Q2/2009	Q1/2009	Q4/2008	Q3/2008	Q2/2008	Q1/2008
Umsatz	1.969	1.251	1.329	1.086	7.290	3.032	5.598	6.540
EBITDA	-1.987	-319	-429	8	45	249	1.185	224
EBIT	-2.110	-440	-552	-119	-83	124	1.057	105
EBT	-2.116	-466	-558	-152	-172	90	1.036	92
Net Income	-2.071	-468	-555	-233	18	-14	663	2
Bilanzsumme	25.214	28.559	29.635	32.045	34.154	38.306	42.971	32.496
Eigenkapital	16.246	18.329	18.797	19.352	19.584	19.556	20.644	19.929
Eigenkapitalquote in %	64,4	64,2	63,4	60,4	57,3	51,1	48,0	61,3



## **INHALTSVERZEICHNIS**

<b>BRIEF AN DIE AKTIONÄRE</b>	<b>2</b>
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	<b>4</b>
<b>KONZERNLAGEBERICHT</b>	<b>6</b>
<b>KONZERNBILANZ</b>	<b>24</b>
<b>KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG</b>	<b>26</b>
<b>KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG</b>	<b>27</b>
<b>KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG</b>	<b>28</b>
<b>ANHANG</b>	<b>29</b>
<b>KONZERNANLAGENSPIEGEL</b>	<b>30</b>
<b>BESTÄTIGUNGSVERMERK</b>	<b>39</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>40</b>



## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die Branche der geschlossenen Fonds war einer der großen Verlierer der durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelösten Marktverwerfungen. Schon im vierten Quartal 2008 zeichnete sich dieser Trend ab, doch ist es der Feedback AG 2008 noch gelungen, sich vom Branchentrend deutlich abzukoppeln. Auf Basis damals bereits erfolgter, erheblicher Vorleistungen sollte der Vertriebs Erfolg im Berichtsjahr fortgeschrieben werden. Angesichts der unsicheren Geschäftsaussichten Ende 2008 äußerten wir im letzten Jahr an dieser Stelle aber lediglich einen verhaltenen Optimismus. Die Marktentwicklung übertraf dann allerdings unsere schlimmsten Befürchtungen. Für die früher erfolgsverwöhnte Branche stellte das abgelaufene Geschäftsjahr ein Jahr des Schocks dar.

#### **Historisch hoher Einbruch der Platzierungszahlen in der Fondsbranche**

Das platzierte Eigenkapital im Bereich der geschlossenen Fonds ging laut Angaben des Verbandes Geschlossene Fonds e.V. (VGF) um 38,2 % auf insgesamt rund 5,1 Mrd. EUR zurück. Die Performance der einzelnen Fondsklassen variierte dabei sehr stark. Vergleichsweise gut schlug sich der Immobilienbereich, speziell bei Fonds mit inländischen Immobilien. Mit 2,5 Mrd. EUR floss fast jeder zweite investierte Euro in einen Immobilienfonds (Vj. € 3,1 Mrd. EUR). Einen Anstieg des platzierten Eigenkapitals um 148% auf € 0,55 Mrd. EUR verzeichneten Fonds mit dem Schwerpunkt Regenerative Energien. Dagegen brachen die Platzierungsvolumina bei geschlossenen Schiffsfonds dramatisch um 70% auf nur noch 0,8 Mrd. EUR ein. Ursächlich hierfür waren die infolge des niedrigeren Welthandels gefallenen Preise für Handelsschiffe. Es herrscht bis heute ein Überangebot an Transportkapazitäten quer durch alle Schiffsklassen, wobei vor allem Containerschiffe betroffen waren und als nahezu unverkäuflich galten, während Spezialschiffe beispielsweise im Zulieferbereich von Ölplattformen oder Bulk-Schiffe nachgefragt waren. Aber auch extrem verringerte Ausschüttungen oder Kapitalverluste durch Schiffsinsolvenzen beeinträchtigten das Anlegervertrauen stark. Die Verunsicherung führte dazu, dass Investoren statt einer langfristigen Geldbindung liquide und bonitätsstarke Anlageformen bevorzugten.

In diesem Umfeld musste die Feedback AG erhebliche Einbußen und einen deutlichen Verlust hinnehmen. Insgesamt haben wir im Geschäftsjahr 2009 im Bereich der geschlossenen Publikumsfonds ein Eigenkapital von rund 64 Mio. EUR nach 146 Mio. EUR im Vorjahr eingeworben, was einem Rückgang um 56% entspricht. Diese drastische Abnahme des Zeichnungsvolumens ist darin begründet, dass wir traditionell besonders stark im Bereich der Schiffsbeteiligungen aktiv und auch sehr erfolgreich waren. Die Zeichnungen brachen hier gegenüber dem Vorjahr um 76% ein. Erfreulich dagegen entwickelten sich die Platzierungszahlen bei geschlossenen Immobilienfonds, sie konnten um 11% gesteigert werden.

Darüber hinaus fielen die Ergebnisse im Bereich des Wertpapiereigenhandels deutlich geringer aus und wir mussten erhebliche, nicht liquiditätswirksame Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte vornehmen. Die Feedback AG weist so ein negatives Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 3,3 Mio. EUR nach plus 1,0 Mio. EUR im Vorjahr aus, welches durch außerordentliche und damit einmalige Aufwendungen von über 1,7 Mio. EUR belastet ist.

#### **Die Schwerpunkte haben sich verschoben, das Geschäft mit Schiffsbeteiligungen kam nahezu zum Erliegen**

Bei der Feedback AG haben sich analog zur Marktentwicklung die Schwerpunkte verschoben. Platziertes Eigenkapital wurde erfolgreich in den Bereichen Container, Offshore-Plattformversorger und Immobilien vermittelt, während das Geschäft bei Schiffsbeteiligungen im Bereich Transport/Logistik fast zum Erliegen kam. Im Gegensatz zum Vorjahr konnten wir keinen neuen Dachfonds Deutsche Schifffahrt platzieren. Jedoch führten die von uns getätigten, hohen Vorleistungen zu erheblichen Eventualverbindlichkeiten, die einen bedeutenden Einfluss auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft haben können. Wir befinden uns deshalb zurzeit in intensiven Verhandlungen mit den betroffenen Emissionshäusern, um die notwendige Flexibilität zurück zu gewinnen.





## BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

Statt auf Schiffonds konzentrierten wir uns nun auf Projekte im zukunftssträchtigen Bereich der geschlossenen Fonds für Regenerative Energien. Mit unserem Holzgaskraftwerk in Bad Wildungen (HGKW) hatten wir hinsichtlich des veränderten Nachfrageverhaltens der Anleger die richtige Wahl getroffen. Wir haben Kontakt zu vielen Investoren, deren hohes Interesse uns das bestätigt. Nach Baufertigstellung konnte die notwendige Testphase eines störungsfreien Betriebs aufgrund technischer Probleme jedoch nicht realisiert werden. Bei unserem HGKW kommt in der Verbrennung eine für Europa neuartige Technologie zum Einsatz, die nicht so reibungslos anlief, wie wir das mit Blick auf vergleichbare Anlagen in Asien erwartet hatten. Aus diesem Grund konnten wir das HGKW entgegen unserer Planungen 2009 nicht veräußern. Damit ist bei diesem Private Placement entsprechend die Liquidität noch gebunden und der entsprechende Ergebnisbeitrag wird nun erst im laufenden Geschäftsjahr realisiert.

### **Wir setzen auf eine Stabilisierung des Marktes**

Für das Geschäftsjahr 2010 gehen wir für den Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds von einer Stabilisierung auf dem Niveau des Vorjahres aus. Immobilienfonds mit guten Vermietungsszenarien bonitätsstarker Mieter sowie Fonds aus dem Bereich regenerativer Energien werden ebenso auf Interesse stoßen wie Anlagen in Spezialschiffe (Offshore-Plattformversorger, Schwergut- oder Kreuzfahrtschiffe).

Einen positiven Verlauf sollten auch der Container-Markt und Flugzeugfonds nehmen. Damit wird der Markt für geschlossene Fonds unverändert ein relativ hohes Volumen, aber andere Schwerpunkte als noch in den Jahren 2008 und 2009 vorweisen.

Auf diese veränderten Gegebenheiten gilt es ebenso eine passende Antwort zu finden wie auf andere Problemstellungen. So gewähren Banken praktisch keine Eigenkapitalvorfinanzierungen mehr für die Auflage von geschlossenen Fonds in früher wichtigen Bereichen wie beispielsweise der Schifffahrt. Deshalb setzen wir bei Feedback verstärkt auf den Bereich der Private Placements. Nach der schwierigen Anlaufphase soll auch unser Holzgaskraftwerk zum Unternehmenserfolg beitragen. Aufgrund der großen Nachfrage gehen wir davon aus, sehr schnell weitere Biomasseheizkraftwerke platzieren zu können. Darüber hinaus beabsichtigen wir aber auch verstärkt Platzierungen von Immobilienfonds vorzunehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im gesamten Jahresverlauf in einer sehr hohen Intensität mit den Veränderungen an den Märkten auseinandergesetzt. So wurden verschiedene Maßnahmen zur Reduzierung der Kosten umgesetzt, die sich jedoch erst ab 2010 im vollen Umfang niederschlagen werden. Wir sind nun deutlich schlanker aufgestellt, was einen positiven Einfluss auf das Konzernergebnis bewirken wird.

Insgesamt erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010, dass die Feedback-Gruppe das Zeichnungsvolumen um € 12 Mio. auf rund € 76 Mio. steigern und wieder ein positives Ergebnis erreichen wird. In den folgenden Jahren wollen wir uns dann wieder den Volumina des Vorkrisenniveaus annähern und unsere alte Ertragsstärke zurück gewinnen.

Nach diesem extrem schweren Jahr 2009 gilt unser Dank allen Geschäftspartnern, Investoren und den Mitarbeitern. Wir sind aufgrund vieler konstruktiver und offener Gespräche sowie des hohen Engagements aller Beteiligten der festen Überzeugung, dass uns 2010 der Turnaround gelingt und wir wieder in ruhigere See gelangen.

Dr. Christoph Ludz

Thomas Striepe

Kurt Ellerbrok



## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS**

### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,**

das Geschäftsjahr 2009 war für die Feedback AG von den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise geprägt. Besonders auf dem Markt der geschlossenen Fonds herrschte auf Seiten der Investoren eine enorme Kaufzurückhaltung, die sich insbesondere bei Schifffonds bemerkbar machte. Die ursprünglichen Ziele der Gesellschaft konnten unter diesen Bedingungen nicht erreicht werden, stattdessen ergab sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2009 ein negatives Konzernergebnis.

Angesichts der wirtschaftlich schwierigen Lage befasste sich der Aufsichtsrat eingehend sowohl mit der Finanzierung des operativen Geschäfts als auch mit der Umsetzung von Kostensenkungsmaßnahmen. In ausgiebigen Gesprächen wurde mit dem Vorstand eine Anpassung der Unternehmensstrategie diskutiert. Der Aufsichtsrat begleitet die Umsetzung verschiedener Maßnahmen im Rahmen der angepassten Strategie in enger Zusammenarbeit mit dem Vorstand konsequent.

Die unverändert große Unsicherheit am Markt erfordert noch erhebliche Anstrengungen, um die weltweite Krise auf Unternehmensebene zu bewältigen. Entscheidende Faktoren werden die ausreichende Liquiditätsversorgung der Gesellschaft und die Auswahl oder Konzeption von Fonds, welche eine hohe Nachfrage generieren, sowie allgemein die Investitionsbereitschaft sein. Hierfür hat der Vorstand in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, auch im Hinblick auf das Thema regenerative Energien, aussichtsreiche Möglichkeiten identifiziert.

#### **Überwachung des Vorstandes**

Der Aufsichtsrat der Feedback AG hat im Berichtsjahr sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und den Vorstand bei der Führung des Unternehmens beratend begleitet und überwacht.

Der Vorstand unterrichtete die Mitglieder des Aufsichtsrates monatlich schriftlich und darüber hinaus mündlich über die wesentlichen Geschäftsvorgänge, die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Im Fokus der Kommunikation und des regen Kontakts standen die Geschäftspolitik sowie die zukünftige Ausrichtung des Unternehmens. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Geschäftsjahr 2009 fanden insgesamt sieben ordentliche Aufsichtsratssitzungen, teilweise in Anwesenheit von Mitgliedern des Vorstands, statt. An diesen Sitzungen im April, Juni, Juli, August, September, November und Dezember nahmen mit einer entschuldigten Ausnahme stets alle Mitglieder des Aufsichtsrates teil.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat drei Beschlüsse im Umlaufverfahren getroffen. Insbesondere die Verzögerungen bei der Fertigstellung des Holzgaskraftwerkes Bad Wildungen, die Entwicklung bei den Beteiligungen und Tochtergesellschaften, das Eingehen von Kooperationen im direkten Branchenumfeld sowie die Implementierung eines Risikomanagements bildeten hierbei die inhaltlichen Schwerpunkte.

#### **Vergrößerung des Aufsichtsrates, keine Veränderungen im Vorstand**

Auf der ordentlichen Hauptversammlung der Feedback AG am 31. Juli 2009 wurde eine Vergrößerung des Aufsichtsrats beschlossen und die Satzung der Gesellschaft entsprechend angepasst. Die Konstituierung fand am selben Tag statt. Neben den bisherigen Aufsichtsratsmitgliedern wurden Michael F. Seidel, Vorstand der Lloyd Fonds AG sowie Michael Kopetz und Reinhold Lüdemann als neue Mitglieder in das Gremium gewählt. Zum Vorsitzenden wählten die Mitglieder Herrn Michael F. Seidel, zu seinem Stellvertreter Herrn Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen.



## BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Trotz der Aufstockung haben sich die Vergütungsaufwendungen für den Aufsichtsrat nicht erhöht, sondern werden auf sechs statt bisher drei Personen aufgeteilt.

Der neugewählte Aufsichtsrat verzichtet zunächst weiterhin auf die Bildung von Ausschüssen. Eine endgültige Entscheidung darüber, ob durch die Vergrößerung des Gremiums die Bildung von Ausschüssen zu einer effizienteren Arbeitsweise führt, wird im Geschäftsjahr 2010 getroffen.

### **Erteilung des Prüfungsauftrages an die Nörenberg • Schröder GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg**

Die Aktionäre der Feedback AG wählten auf der Hauptversammlung am 31. Juli 2009 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nörenberg • Schröder GmbH, Hamburg, zum Abschlussprüfer. Der Prüfungsauftrag für das Geschäftsjahr 2009 wurde vom Aufsichtsrat anschließend unter Vereinbarung klarer Regelungen hinsichtlich der Einzelheiten und Schwerpunkte der Abschlussprüfung sowie der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Abschlussprüfer erteilt.

### **Jahresabschlussprüfung und Gewinnverwendungsvorschlag**

Der Abschlussprüfer, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nörenberg • Schröder GmbH, hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und die Lageberichte der Feedback AG zum 31. Dezember 2009 nach den HGB-Grundsätzen geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Rechtzeitig vor der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats die Jahresabschlussunterlagen und Prüfungsberichte zur Einsicht, um die Abschlussunterlagen einer eigenen Prüfung zu unterziehen.

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 28. April 2010 erörterte der Aufsichtsrat die Unterlagen umfassend mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer. Die Vertreter des Abschlussprüfers berichteten über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat nahm das Ergebnis der Abschlussprüfung zustimmend zur Kenntnis und billigte den Jahresabschluss und den Konzernabschluss ohne Einwendungen. Damit ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften des Aktiengesetzes festgestellt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Vorstandsmitgliedern der Feedback AG für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Hamburg, im Mai 2010

Michael F. Seidel  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



## KONZERNLAGEBERICHT

### 1. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

#### 1.1. Geschäftstätigkeit des Feedback-Konzerns

Die Feedback AG führt über ihre Tochtergesellschaften Finanzdienstleistungen aus.

Im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen wurden im Jahr 2006 sämtliche Anteile der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Treukonzept GmbH) und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Dr. Ludz GmbH) als Beteiligung in die Feedback AG eingebracht. Beide Tochtergesellschaften beraten seit Jahren erfolgreich unabhängig und individuell Vermögens- und Anlageberater, Kreditinstitute, Makler und deren Kunden auf dem Gebiet der renditeorientierten Beteiligungen. Insbesondere werden Angebote im Bereich der geschlossenen Fonds bewertet und in Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern platziert.

An der in 2007 gegründeten Feedback Beteiligungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Feedback Beteiligungs GmbH) und an der ebenfalls in 2007 gegründeten Feedback Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, (Feedback Verwaltungs GmbH) ist die Feedback AG mit jeweils 100% beteiligt. Geschäftszweck beider Gesellschaften ist die Konzeption von geschlossenen Fonds bzw. die Übernahme der Komplementärfunktion innerhalb von Fondsmodellen.

In 2008 wurde die Feedback Sales GmbH, Hamburg, (Sales GmbH) gegründet. Die Feedback AG übernahm 95% der Anteile. Die Sales GmbH betreibt wie die in 2006 erworbene Feedback Trading GmbH, Hamburg, (Trading GmbH) den Eigenhandel mit börsennotierten Wertpapieren.

Im Mai 2008 übernahm die Feedback AG 100% der Anteile an der neu gegründeten Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Feedback Vermögens GmbH). Die Feedback Vermögens GmbH berät Kunden im Bereich der Kapitalanlagen.

Die Anfang 2007 erworbene HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH, Hamburg, (HGKW GmbH) errichtet ein Biomasseheizkraftwerk. Die Inbetriebnahme des Kraftwerkes ist für das zweite Halbjahr 2010 terminiert. Die Feedback-Gruppe hält an der HGKW GmbH direkt und indirekt 75% der Anteile. In 2007 wurden 68% der Anteile an der BHG Biomasse Gesellschaft mbH, Hamburg, (BHG GmbH) erworben. Die Gesellschaft wird sich zukünftig mit dem Handel von Biomasse und anderen Energieträgern beschäftigen.

Bevor der Geschäftsverlauf für das Jahr 2009 dargestellt wird, soll nachfolgend zunächst auf die gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen eingegangen werden.

#### 1.2. Wirtschaftliches Umfeld

Nachdem das Jahr 2008 weltweit von der Krise an den Finanz-, Kapital- und Rohstoffmärkten und deren massiven Einfluss auf die Realwirtschaft geprägt war, zeigten sich im Berichtsjahr 2009 wieder erste positive Tendenzen. Die Weltwirtschaft hat die schwere Rezession seit dem Frühjahr 2009, angeregt durch milliardenschwere Konjunkturprogramme, eine massiv expansiv wirkende Geldpolitik und den vergleichsweise niedrigen Ölpreis, überwunden. Das Wirtschaftsklima hat sich dabei in allen großen Wirtschaftsregionen verbessert, Produktion und Handel steigen wieder. Die aktuelle Wirtschaftslage wird zwar noch als ausgesprochen ungünstig bewertet, dennoch fallen die Wirtschaftserwartungen nahezu wieder optimistisch aus.



## KONZERNLAGEBERICHT

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Berichtsjahr 2009 gemäß dem Wirtschaftsforschungsinstitut ifo um 1,1 % zurückgegangen, nachdem es in den Vorjahren deutliche Steigerungsraten verzeichnen konnte (2008: 3,4 %; 2007: 5,2 %).

Eurostat, das statistische Amt der Europäischen Union, geht für die Europäische Union (EU27) von einem Rückgang des BIP um 4,1 % bzw. für die Eurozone um 4,0 % gegenüber dem Jahr 2008 aus. Im dritten Quartal 2009 stieg das BIP erstmals wieder an (EU27: +0,3 %; Eurozone: +0,4 %) – damit hat Europa nach vielen Quartalen mit negativen Wachstumsraten den Sprung aus der Rezession geschafft. Auch in den USA als größte Volkswirtschaft der Welt stieg das BIP ab dem dritten Quartal 2009 nach vier vorausgegangenen Quartalen mit negativen Wachstumsraten wieder an. Hier wurde Mitte Februar 2009 das zweite staatliche Konjunkturförderprogramm mit einem Volumen von 787 Mrd. US-Dollar und damit das größte in der US-Geschichte auf den Weg gebracht. Japan zeigte bereits seit dem zweiten Quartal 2009 aufgrund des wieder anziehenden Welthandels und der großen Stimuluspakete erstmals Zeichen einer Erholung. Nach Schätzungen der Weltbank konnten die Schwellenländer Ostasiens mit China als Vorreiter im Jahr 2009 einen enormen Wirtschaftsaufschwung verzeichnen. Vor allem die vergleichsweise großen Konjunkturprogramme Chinas haben zu einem Wachstum von voraussichtlich 6,7 % und optimistischen Prognosen für 2010 geführt.

Die weltweite Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise war 2009 nicht nur prägend für die globale Wirtschaft, sondern in hohem Maße auch für die deutsche Konjunktur. Diese ist im Berichtsjahr zum ersten Mal seit sechs Jahren wieder geschrumpft. Erste Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ergaben einen Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts von 5,0 %, so stark wie noch nie in der Nachkriegszeit. Im Jahr 2008 war das BIP noch leicht um 1,3 %, in 2007 sogar um 2,5 % gestiegen.

Seit Ende 2008 befand sich die deutsche Volkswirtschaft in einer Rezession, erst ab dem zweiten Quartal 2009 zeichnete sich eine leichte Stabilisierung der Wirtschaftsentwicklung auf niedrigem Niveau ab. So sank das BIP im ersten Quartal 2009 noch deutlich um 3,5 %, im zweiten dagegen stieg es um 0,4 % und im dritten um 0,7 % jeweils gegenüber dem Vorquartal.

Die Wachstumsimpulse kamen im Berichtsjahr lediglich von den Konsumausgaben. Hier stiegen die privaten Konsumausgaben preisbereinigt um 0,4 %, die staatlichen sogar um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Der Außenhandel hingegen, in früheren Jahren ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft, bremste im Berichtsjahr die wirtschaftliche Entwicklung. So sanken die Exporte preisbereinigt um 14,7 % (2008: +3,9 %), der Rückgang bei den Importen betrug 8,9 % (2008: +5,2 %). Damit leistete der Außenbeitrag wie schon im Vorjahr einen negativen Wachstumsbeitrag zum BIP. Dieser fiel mit -3,4 Prozentpunkten 2009 jedoch deutlich stärker aus als 2008 (-0,3 Prozentpunkte). Zusätzlich brachen auch die Ausrüstungsinvestitionen stark ein – hier wurde insgesamt ein Fünftel weniger investiert als in 2008. Der Rückgang der Bauinvestitionen fiel mit 0,7 % moderater aus.

Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm 2009 lediglich um 0,4 % zu. Dies war der geringste Zuwachs seit der Wiedervereinigung. Anders als in den beiden Vorjahren stiegen die Konsumausgaben der privaten Haushalte mit 0,5 % etwas stärker als das verfügbare Einkommen, die Sparquote verharrte auf dem hohen Niveau des Vorjahres.



## KONZERNLAGEBERICHT

Der deutsche Arbeitsmarkt war 2009 von der tiefsten Rezession seit Bestehen der Bundesrepublik beeinflusst. Er zeigte sich aber insgesamt verhältnismäßig robust. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt gemäß Destatis von 40,2 Millionen Erwerbstätigen erbracht.

Damit sank die Erwerbstätigenzahl leicht um 0,1% gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Erwerbslosen stieg nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit geringfügig auf 3,4 Millionen. Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt bei 8,2% und damit 0,4 Prozentpunkte über dem Vorjahr. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit konnte vor allem durch die massive Nutzung der Kurzarbeit begrenzt werden. Dennoch kam es in einzelnen Wirtschaftsbereichen zu einem deutlichen Personalabbau.

Der Staatssektor wies im Jahr 2009 nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ein Finanzierungsdefizit in Höhe von € 77,2 Mrd. auf. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt errechnet sich daraus nach einem ausgeglichenen Haushalt im Jahr 2008 eine Defizitquote von 3,2% - damit wurde der im Maastricht-Vertrag genannte Referenzwert von 3,0% des BIP erstmals seit vier Jahren wieder überschritten.

### 1.3. Kapitalmarktumfeld

Im Jahr 2009 setzte sich weltweit die Finanzkrise und die damit einhergehende konjunkturelle Abkühlung und Unsicherheit an den Finanzmärkten zunächst noch fort. Sowohl in Deutschland als auch weltweit hatten die Aktien im Vorjahr deutliche Wertverluste verbucht. Das Vertrauen der Banken untereinander hatte soweit abgenommen, bis Ausleihungen unter den Banken fast zum Erliegen kamen. Dies hatte ein deutlich restriktiveres Vorgehen bei der Kreditvergabe nach sich gezogen.

Zur Unterstützung der Konjunktur senkten die Zentralbanken weltweit die Zinsen. Seitdem die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) Mitte Dezember 2008 ihren Leitzins mit einer historischen Zinssenkung auf 0,00 bis 0,25% reduzierte, ist der US-amerikanische Leitzins auf diesem niedrigen Niveau verblieben.

Die Europäische Zentralbank (EZB) senkte nach zahlreichen Zinsschritten im Vorjahr den Leitzins bereits im Januar 2009 erneut von 2,50% auf 2,00%. Danach folgten drei weitere Zinsschritte bis auf 1,00% im Mai 2009. Durch dieses Vorgehen hat die EZB binnen acht Monaten den Leitzins um 2,75 Prozentpunkte auf das niedrigste Niveau seit Bestehen der EZB gesenkt.

Darüber hinaus stellten die Notenbanken den Kreditinstituten in erheblichem Ausmaß Liquidität zur Verfügung, um eine ausreichende Versorgung der Wirtschaft mit Krediten sicher zu stellen. In Erwartung einer steigenden Anzahl von Insolvenzen und allgemein höherer Anforderungen an ihre Eigenkapitalunterlegung gehen die Banken jedoch weiterhin sehr restriktiv in der Kreditvergabe vor.

Der Euro hatte in der zweiten Jahreshälfte 2008 einen massiven Wertverlust mit einem Jahrestiefstand von 1,25 US-Dollar im Oktober verzeichnet. Im Berichtszeitraum stand er am Jahresanfang bei knapp 1,40 US-Dollar um im März jedoch erneut bis auf 1,25 US-Dollar zu sinken. Erst danach folgte – mit einem weiteren Einbruch im zweiten Quartal – eine positive Wertentwicklung auf in der Spitze bis zu 1,50 US-Dollar. Zum Jahresende verlor der Euro und stand bei 1,43 US-Dollar.



## KONZERNLAGEBERICHT

Bei allen deutschen Aktienindizes zeigte sich nach Kursverlusten im ersten Quartal 2009 nahezu parallel eine Aufwärtsbewegung, die sich bis zum Jahresende vollzog. Auch der Volatilitätsindex der Deutschen Börse (VDAX), der die erwartete Schwankungsbreite des DAX abbildet, erholte sich von dem historischen Höchststand aus dem Jahr 2008. Er erreichte in 2009 in der Spitze Werte von knapp 48%, entwickelte sich im Laufe des Jahres jedoch positiv und stand zum Jahresende zwischen 20 und 25% und damit in etwa bei seinem langjährigen Durchschnittswert.

Nachdem der Deutsche Aktienindex (DAX) in 2008 rund 40% seines Wertes eingebüßt hatte, konnte er im Berichtsjahr um 21% zulegen. Er startete bei 4.973 Punkten und verzeichnete nach einem Einbruch Anfang März, infolge dessen er seinen Jahrestiefststand von 3.666 Zählern erreichte, eine Aufwärtsbewegung bis zum Höchststand von 6.011 Zählern zum Jahresende am 29. Dezember 2009. Das Jahr 2009 schloss der DAX mit knapp 6.000 Punkten.

Der TecDAX, der die 30 größten Technologiewerte zusammenfasst, legte noch deutlicher, nämlich um über 56% zu. Er startete bei 525 Punkten und verzeichnete ebenfalls ab dem Frühjahr eine Aufwärtsbewegung auf 819 Punkte zum Jahresende. Sein zwischenzeitlicher Tiefststand lag bei 405 Punkten im ersten Quartal.

Auch die Nebenwerte-Indizes konnten sich ab dem zweiten Quartal 2009 langsam von der Krise und den Wertverlusten des Vorjahres erholen und erzielten zum Teil enorme Wachstumsraten. So erreichte der Mid Cap Index MDAX ein Plus von 30% und schloss das Jahr mit 7.500 Punkten. Seinen Höchststand von 7.630 Punkten verbuchte er Mitte Oktober. Auch der Small Cap Index SDAX konnte mit +25% deutlich an Wert gewinnen, wurde jedoch vom Entry Standard Index, der im Jahr 2008 über 50% verloren hatte, mit +38% noch übertroffen.

Auch international konnten die Aktien und ihre Leitindizes an den wichtigen Börsenplätzen ab dem Frühjahr 2009 wieder zulegen. So gewann der Weltleitindex, der amerikanische Dow Jones Industrial, im Berichtsjahr knapp 20% und übertraf in der Spitze die Marke von 10.000 Zählern. Der Index der 500 größten, börsennotierten US-amerikanischen Unternehmen, der Standard & Poor's 500-Index, entwickelte sich sogar noch etwas positiver und gewann deutlich mehr als 20% in 2009. Die wichtige 1.000-Punkte Marke wurde im August erstmals wieder überschritten. Übertroffen wurde dieser noch von der Technologiebörse NASDAQ, deren Index NASDAQ Composite im Laufe des Jahres fast 41% hinzu gewann.

Der Europäische Auswahlindex Euro Stoxx gewann im Jahr 2009 insgesamt rund 18% hinzu, verzeichnete im ersten Quartal jedoch zunächst einen deutlichen Einbruch auf unter 1.800 Punkte, bevor er sich in der zweiten Jahreshälfte erholte und bei knapp 3.000 Punkten abschloss.

Die Börsen der Schwellenländer erholten sich nach den dramatischen Verlusten im Vorjahr in 2009 langsam wieder. Die positive Entwicklung spiegelte das Kursbarometer, der MSCI Emerging Market Index, mit einem Plus von über 70% wieder.



## KONZERNLAGEBERICHT

Unter den deutschen Anlegern ist Verunsicherung und Nervosität auch im Jahr 2009 noch nicht signifikant gewichen. Weiterhin ist das Spar- und Anlageverhalten der privaten Haushalte davon massiv beeinflusst und nur bonitätsstarke und sehr liquide Anlageprodukte haben eine Chance am Markt. Nachdem im Vorjahr auch die Reputation der Institution Börse und damit die Akzeptanz der Aktie erheblichen Schaden erlitten haben, folgte als Konsequenz daraus ein weiterer Rückgang der Anlegerzahlen.

Gemäß Deutschem Aktieninstitut (DAI) blieb die Zahl der Aktionäre und Aktienfondsanleger jedoch seit dem zweiten Halbjahr 2008 bis zum Ende des Berichtszeitraums stabil. So waren 2009 rund 8,8 Mio. Anleger in Deutschland direkt oder indirekt in Aktien investiert, entsprechend einem Anteil von 13,6% der Bevölkerung.

Zwar haben sich innerhalb der Gruppe der Anleger die Strukturen verändert, ein eindeutiger Trend für oder gegen die Aktie bzw. Fonds war dabei nicht auszumachen.

Die Zahl der reinen Aktionäre, die ausschließlich direkt in Aktien investieren, lag in 2009 bei 2,2 Mio., die Zahl der Anleger, die ausschließlich in Fonds investierten, bei 5,2 Mio. 1,4 Mio. Anleger besitzen sowohl Aktien als auch Fonds. Damit halten 9,8% der Bevölkerung Anteile an Aktien- oder Gemischten Fonds, die Zahl derer, die nur in Gemischte Fonds investieren, ist seit 2008 deutlich zurück gegangen.

### 1.4. Entwicklung der Fondsindustrie

Nachdem der Markt für geschlossene Fonds im letzten Quartal 2008 eingebrochen ist, zeigte sich auch im Jahr 2009 keine schnelle Erholung des Marktes bzw. Stabilisierung des Anlegervertrauens. Die Stimmung in der Branche war im ersten Halbjahr 2009 gemäß dem von der Scope Analysis GmbH erhobenen Geschäftsklimaindex auf dem niedrigsten Stand seit Beginn der Erhebung und damit so schlecht wie nie zuvor. Im zweiten Halbjahr hat sich das Geschäftsklima insgesamt wieder gebessert. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die besseren Geschäftserwartungen des Vertriebs, während die Initiatoren keine Verbesserung ihre Geschäftslage erkennen können.

Problematisch war im Berichtsjahr vor allem, dass gemäß der Scope-Analyse die Mehrheit der Branche noch erheblichen strategischen Anpassungsbedarf bezüglich der richtigen Produkte und der Bewältigung von Altlasten hatte. Nachdem viele Assets in den Vorjahren im Vorgriff auf zukünftige Fonds zu hohen Preisen eingekauft wurden, konnten diese nicht mehr für neue attraktive Beteiligungsmodelle eingesetzt werden. Dies hat die Emissionspipeline des Marktes in zweierlei Hinsicht verstopft: erstens durch noch nicht ausplatzierte Altfonds, zweitens durch nicht mehr marktgerecht bewertete Assets.

Das Emissionsvolumen aller Geschlossenen Fonds ist im ersten Halbjahr deutlich um über 38% zurückgegangen. Noch stärker ging die Zahl der emittierten Fonds zurück, nämlich um 43% im ersten Halbjahr 2009. Insbesondere im Segment der Schiffsfonds, die unter einem erheblichen Vertrauensverlust zu leiden haben, kam die Emissionstätigkeit fast völlig zum Erliegen. Erste leichte Erholungstendenzen zeigten sich jedoch im dritten Quartal 2009, wenngleich sich diese noch nicht in der Stimmung, insbesondere der Vertriebspartner, fortsetzen.





## KONZERNLAGEBERICHT

Das platzierte Eigenkapital im Bereich der geschlossenen Fonds lag in 2009 insgesamt bei € 5,1 Mrd. und damit um 38,2% unter dem schon schwachen Vorjahr (2008: € 8,3 Mrd.). Das Investitionsvolumen der initiierten Fonds, also Eigenkapital plus Fremdkapital erreichte € 9,4 Mrd. Verglichen mit dem Vorjahr (€ 15,4 Mrd.) ergibt sich ein Rückgang von 40,0%. Stärkstes Marktsegment war wie im Vorjahr die geschlossenen Immobilienfonds, die bei einem platzierten Eigenkapital von € 2,5 Mrd. (Vorjahr € 3,1 Mrd.) ihren Marktanteil mit ca. 50 % (2008: 37%) noch ausbauen konnten.

Insbesondere die Renaissance der Immobilienfonds mit Investitionsschwerpunkt in Deutschland führte dazu, dass das Zeichnungsvolumen dieser Assetklasse nur unterproportional abnahm. Während Fonds mit inländischen Immobilien im Vergleich zum Vorjahr sowohl beim Investitionsvolumen als auch beim platzierten Eigenkapital sogar Zuwächse erzielen konnten, verloren dagegen die Immobilienfonds mit Schwerpunkt im Ausland.

Nach den Immobilienfonds zweitstärkste Assetklasse blieben auch in 2009 die geschlossenen Schifffonds. Während sie in 2008 bei einem Platzierungsvolumen von € 2,5 Mrd. einem Marktanteil von knapp 30% erreichten, sank das Platzierungsvolumen in 2009 um 70% auf lediglich € 0,8 Mrd. Der Marktanteil verringerte sich entsprechend auf nur noch 14%. Der aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise stark rückläufige Welthandel wirkte sich direkt auf das Chartersattenniveau und die Preise für Handelsschiffe aus.

Gesunkenes Anlegervertrauen aufgrund von ausbleibenden Ausschüttungen, geforderten Nachschüssen oder Kapitalverlust durch Insolvenz von Schifffonds verbundenen mit einem Überangebot von zu nicht mehr marktgerechten Kaufpreisen erworbenen Neubauten, die das gegenwärtige Überangebot an Transportkapazitäten noch erhöhen, sind quer durch alle Schiffsklassen verantwortlich für den massiven Rückgang der Platzierungszahlen.

Als drittstärkstes Segment konnten sich Fonds mit Schwerpunkt Regenerative Energie etablieren. Verglichen mit dem Vorjahr konnte das Platzierungsvolumen um 148% von € 0,22 Mrd. auf € 0,55 Mrd. gesteigert werden. Der Marktanteil dieser Assetklasse betrug 11%.

Einen starken Platzierungsrückgang mussten die Flugzeugfonds, die sich noch im Vorjahr sehr positiv entwickelten hatten, hinnehmen. In diesem Segment konnten in 2009 lediglich € 0,43 Mrd. nach € 0,70 Mrd. im Vorjahr platziert werden. Dies ist gleichbedeutend mit einem Rückgang von 38%.

Den höchsten Verlust gegenüber dem Vorjahr verzeichnete 2009 das Segment Lebensversicherungszweitmarktfonds (2009: € 103,00 Mio. / 2008: € 358,47 Mio. / -71,29%). Private-Equity-Fonds verloren 2009 mit € 233,15 Mio. 67,22% (2008: € 711,17 Mio.).

Banken waren 2009 mit 52,0 % der stärkste Vertriebskanal für geschlossene Fonds (2008: 49,3%). Im freien Vertrieb wurden 28,4 % aller Beteiligungen platziert (2008: 31,7%). Gestiegen ist die Bedeutung des Direktvertriebs durch die Anbieter geschlossener Fonds: 2009 realisierten sie 11,8% aller platzierten Beteiligungen und damit 69% mehr als im Vorjahr (2008: 7,0%).



## KONZERNLAGEBERICHT

### 1.5. Geschäftsverlauf des Konzerns im Jahr 2009

#### Gründung weiterer Tochtergesellschaften

Im Bericht wurden die Feedback Finance GmbH (Finance GmbH) sowie die BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH (BKW GmbH) gegründet. An beiden Gesellschaften hält die Feedback AG 100% der Anteile.

Die BKW GmbH hat im September 2009 mit der BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG, Hamburg, eine Vorratsgesellschaften zur Einbringung von Biomassekraftwerken gegründet.

#### Enttäuschendes Geschäftsjahr im schwierigen Umfeld

Im Geschäftsjahr 2009 konnte die Feedback-Gruppe im Bereich der geschlossenen Publikumsfonds mit rund € 64 Mio. Eigenkapital deutlich weniger über ihre Vertriebspartner als im Vorjahr platzieren. Die im Bereich B2B-Maklerpool tätigen operativen Tochtergesellschaften der Feedback AG hatten 2008 noch Eigenkapital in Höhe von € 146 Mio. einwerben können.

Das Zeichnungsvolumen des Berichtsjahres lag somit um 56% unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang fiel deutlich stärker aus als der des Branchendurchschnitts. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen der starke Rückgang des platzierten Eigenkapitals im traditionell stärksten Segment, den Schiffsbeteiligungen. Die Zeichnungen bei den Schiffsbeteiligungen reduzierten sich um 76%.

Der Anteil an den Gesamtplatzierungen verringerte sich entsprechend von 51% auf 28%. Noch vergleichsweise erfreulich entwickelten sich die Absatzzahlen bei den geschlossenen Immobilienfonds. In 2009 konnten die Platzierungszahlen im Vergleich zum Vorjahr um 11% gesteigert werden. Der Anteil am Gesamtplatzierungsvolumen erhöhte sich von 11% auf 27%. Behaupten konnten sich auch die Container. Zwar mussten auch hier Rückgänge von 40% verzeichnet werden. Sie verloren damit aber unterdurchschnittlich.

Die Container waren im Berichtsjahr mit knapp 30% Anteil am Gesamtplatzierungsvolumen die stärkste Produktkategorie. Entsprechend den stark gesunkenen Platzierungszahlen entwickelten sich auch die Ergebnisse der Tochtergesellschaften im Bereich der Vermittlung von geschlossenen Publikumsfonds. Erstmals seit Einbringung musste die Feedback AG in 2009 Verluste bei der TreuKonzept Vermögensberatungsgesellschaft mbH und der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH ausgleichen.

Konnte die Feedback-Gruppe in den Jahren 2008 und 2007 noch Dachfonds in den Bereich Schifffahrt konzipieren und erfolgreich platzieren, war dies in 2009 aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht mehr möglich. Insofern konnte die Feedback Beteiligungsgesellschaft m.b.H. im Berichtsjahr keine positiven Ergebnisbeitrag liefern.

Aufgrund von fehlenden Opportunitäten konnten weder die Feedback Trading GmbH noch die Feedback Sales GmbH im Bereich des Wertpapiereigenhandels die Ergebnisse der Vorjahre erzielen. Entsprechend geringer fielen im Berichtsjahr die Ergebnisübernahmen bzw. Ausschüttungen aus.



## KONZERNLAGEBERICHT

### 2. ANALYSE DER ERTRAGSLAGE, VERMÖGENSLAGE UND FINANZEN

#### 2.1. Ertragslage

Die wesentlichen Kennzahlen der Ertragslage des Konzerns im Geschäftsjahr 2009 ergeben sich wie folgt:

(T€)	2009	2008
Umsatzerlöse	5.635	22.460
Sonstige betriebliche Erträge	4.955	22.225
Personalaufwand	-1.439	-1.213
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.363	-41.923
Beteiligungsergebnis	-515	154
<b>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>	<b>-2.727</b>	<b>1.703</b>
Abschreibungen	-493	-500
Zinsergebnis	-72	-157
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>-3.292</b>	<b>1.046</b>
Ertragssteuern	-35	-377
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-3.327</b>	<b>669</b>
Verlustanteile anderer Gesellschafter	59	25
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	-289	195
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-115
Ausschüttungen	0	-1.063
<b>Bilanzgewinn (+) /-verlust (-)</b>	<b>-3.557</b>	<b>-289</b>

Die Umsatzerlöse von T€ 5.635 resultieren aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten vornehmlich Erträge aus Wertpapiereigenhandelsgeschäften in Höhe von € 4,4 Mio. Den Erlösen stehen Personalaufwendungen in Höhe von T€ 1.439 und sonstige betriebliche Aufwendungen von T€ 11.363 gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten neben den an die Vertriebspartner auszahlenden Vermittlungsprovisionen Aufwendungen aus Wertpapiereigenhandel in Höhe von € 4,1 Mio.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) reduzierte sich von T€ 1.703 in 2008 auf T€ -2.727 in 2009.

Die Abschreibungen von T€ 493 (Vorjahr T€ 500) enthalten Abschreibungen auf Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung von T€ 453. Nach Berücksichtigung des negativen Zinsergebnisses von T€ 72 beläuft sich das Ergebnis vor Steuern (EBT) auf T€ -3.292. Es liegt damit um T€ 4.338 unter dem des Vorjahres. Auf Grundlage des EBT ergibt sich eine Umsatzrendite von -58,4% (Vorjahr 4,7%).



## KONZERNLAGEBERICHT

### 2.2. Vermögenslage

Die Vermögenslage des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

(T€)	31.12.2009		31.12.2008	
	T€	%	T€	%
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.056	20,1	5.517	16,2
Sachanlagen	2.074	8,2	1.802	5,3
Finanzanlagen	11.568	45,9	9.610	28,1
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>18.698</b>	<b>74,2</b>	<b>16.929</b>	<b>49,6</b>
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.806	23,0	16.696	48,9
Flüssige Mittel	710	2,8	529	1,5
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>6.516</b>	<b>25,8</b>	<b>17.225</b>	<b>50,4</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.214</b>	<b>100,0</b>	<b>34.154</b>	<b>100,0</b>
<b>Passiva</b>				
Eigenkapital	16.246	64,4	19.585	57,3
Kurzfristige Rückstellungen	1.513	6,0	1.199	3,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.150	24,4	13.370	39,2
Langfristige Verbindlichkeiten	1.305	5,2	0	
<b>Bilanzsumme</b>	<b>25.214</b>	<b>100,0</b>	<b>34.154</b>	<b>100,0</b>

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens enthalten im Wesentlichen die aus der Kapitalkonsolidierung der Tochtergesellschaften hervorgegangenen Geschäftswerte. Unter den Finanzanlagen wird die Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg, ausgewiesen. Ebenfalls sind hier die in 2008 erworbenen Beteiligungen an der Luxembourg Financial Group Holding S.A, Luxemburg und an der BSC Neutrale Allfinanz-Vermittlungs-GmbH, Kronach, erfasst.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben Forderungen aus Provisionsansprüchen gegenüber Initiatoren im Wesentlichen Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1.735. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten Bankdarlehen in Höhe von T€ 2.499.

Das langfristig gebundene Vermögen beträgt 74,2% der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 57,3% auf 64,4%.



## KONZERNLAGEBERICHT

### 2.3. Finanzlage

Zum Bilanzstichtag stehen Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 710 (Vj. T€ 529) entsprechenden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.499 (Vj. T€ 2.953) gegenüber.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich aus kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten zusammen. Die Kontokorrentverbindlichkeiten werden dabei mit einem fixen Zinssatz verzinst. Darlehen sind sämtlich in Euro ausgeben und werden in der Regel mit einem fixen Zinssatz verzinst.

Das Investitionsvorhaben des Konzerns im Hinblick auf die Errichtung und Inbetriebnahme eines Holzgaskraftwerkes durch die HGKW GmbH wird voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2010 abgeschlossen.

Die Geschäftsführung schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Feedback Konzerns vor dem Hintergrund der Banken- und Finanzkrise als nicht zufrieden stellend ein.

## 3. RISIKOBERICHT

### I. Auswirkungen aus dem im Jahr 2004 beendeten Insolvenzverfahren

Aufgrund des rechtskräftig bestätigten Insolvenzplanes beschränken sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft aus ehemaligen Insolvenzforderungen auf die im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens festgestellten Forderungen der Insolvenzgläubiger. Die Erlöse aus treuhänderisch eingezogenen Alt-Forderungen werden auf Anderkonten verwaltet und auf die Gläubiger verteilt. Auf den danach verbleibenden Restbetrag ihrer Forderungen haben die Gläubiger im Rahmen des Insolvenzplanverfahrens verzichtet. Finanzielle Risiken für die Gesellschaft können sich aus der weiteren Abwicklung des Insolvenzplanes daher nicht ergeben.

### II. Risikomanagement in der Unternehmensgruppe

Risiken bezeichnen die möglichen negativen Entwicklungen der wirtschaftlichen Lage der Feedback – Gruppe. Diese Risiken können mit einer risikospezifischen Wahrscheinlichkeit eintreten, müssen es aber nicht. Die Feedback – Gruppe verfügt über ein angemessenes Risikomanagementsystem, das alle Aktivitäten des Konzerns und seiner Tochtergesellschaften abdeckt. Die Früherkennung bestandsgefährdender Risiken der Feedback – Gruppe wird durch das in 2009 überarbeitete Risikomanagement und seine Weiterentwicklung gewährleistet.

Der Risikomanagementansatz basiert auf einer permanenten Analyse aller Geschäftstätigkeiten und deren Prozesse, auf einer zeitnahen Analyse von Abweichungen in Hinblick auf u.U. daraus resultierenden Bestandsgefährdungen. Verantwortlich für die Aktualisierung und Zusammenführung aller relevanten Informationen sowie Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist der Vorstand. Der Risikobericht des überarbeiteten Risikomanagementsystems wird seit der Überarbeitung und Implementierung monatlich erstellt und im Vorstand diskutiert und quartalsweise oder bei Bedarf dem Aufsichtsrat der Feedback AG präsentiert.



## KONZERNLAGEBERICHT

### III. Politische und rechtliche Entwicklung

Aufgrund der sich ständig verändernden Rechtsprechung erhöhen sich die Anforderungen für den Vertrieb geschlossener Fonds permanent. Voraussichtlich wird es eine weiter zunehmende gesetzliche Reglementierung und eine weitere Erhöhung von Marktstandards geben, die den zeitlichen und finanziellen Aufwand für den Vertrieb und ggf. die Konzeption von Fonds weiter ansteigen lässt. Bislang ist nicht abzusehen, welche konkreten Ausprägungen diese Regelungen haben werden, wann sie zum Tragen kommen und in welcher Form sie die Konzeption und den Vertrieb von Fonds beeinflussen werden. Im Rahmen des Risikomanagements verfolgt die Feedback – Gruppe die aktuellen Entwicklungen, um rechtzeitig auf Änderungen reagieren zu können.

### IV. Volkswirtschaftliche Risiken

Die Auswirkungen der gegenwärtigen Finanz – und Wirtschaftskrise sind für die Feedback – Gruppe deutlich wahrnehmbar. Die allgemeine Zurückhaltung der Anleger bei langfristigen Investitionen im Bereich unternehmerischer Beteiligungen aufgrund der Verunsicherung durch die Finanz – und Wirtschaftskrise beeinträchtigt die Platzierungszahlen vertriebsseitig. Die im Vorfeld der Finanz – und Wirtschaftskrise durch verschiedenen Marktteilnehmer eingegangenen Abnahmeverpflichtungen, die zeitlich versetzt auf den Markt drängen, erhöhen schon vorhandene Überkapazitäten und belasten die Rentierlichkeit von schon am Markt befindlichen Fonds und führen dazu, dass sich voraussichtlich kurz- bis mittelfristig in bestimmten Anlageklassen nur noch geringe Umsätze realisieren lassen.

Die Feedback – Gruppe begegnet diesen Risiken durch umfassende und zeitnahe Information ihrer Vertriebspartner im Rahmen des Best Advice Beratungsansatzes.

### V. Branchen- und Produktentwicklung, Verhalten der Wettbewerber

Die Stärke der Feedback - Gruppe liegt in der initiatorenunabhängigen Vermittlung von geschlossenen Fonds. Hierbei werden den Vertriebspartnern nach dem Best Advice Prinzip Investitionsvorschläge unterbereitet und die entsprechenden Produkte über Kontingente bzw. Platzierungsgarantien vorgehalten.

Aufgrund des Umstandes, dass in der Vergangenheit durch die unabhängigen Vertriebe im Wesentlichen Schiffsbeteiligungen platziert wurden, während die Platzierung von geschlossenen Immobilienfonds im Wesentlichen durch Kreditinstitute erfolgte, hat sich ein Umsatzschwerpunkt der Feedback – Gruppe bei der Vermittlung von Beteiligungen im Bereich der Logistik herausgebildet. Die Feedback – Gruppe wird aufgrund der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise möglicherweise kurz- bis mittelfristig nicht in der Lage sein, im Bereich des Vertriebs von Schiffsbeteiligungen die in der Vergangenheit erzielten Erlöse und Margen zu generieren. Durch eine verstärkte Diversifikation der Angebotspalette insbesondere im Bereich der Immobilienfonds sowie der Energiefonds wird der Abhängigkeit von einzelnen Assetklassen entgegengewirkt.

### VI. Marktrisiken

Neben der Feedback – Gruppe sind noch eine Vielzahl von Anbieter im Vertrieb von geschlossenen Fonds tätig. Der Markt unterliegt einem stetigen Wandel und ist externen Einflüssen ausgesetzt. Der Konzentrationsprozess auf Seiten der Emissionshäuser wird sich durch die Finanz- und Wirtschaftskrise beschleunigen. Die hierdurch hervorgerufenen



## KONZERNLAGEBERICHT

Veränderungen auf der Produktangebotsseite können zum Wegfall von etablierten Geschäftsbeziehungen und damit zu Engpässen auf der Beschaffungsseite führen.

Geschlossene Fonds stehen im Wettbewerb mit einer Vielzahl von anderen Kapitalanlagen. Anlageentscheidungen werden neben der Qualität des einzelnen Anlageobjektes insbesondere beeinflusst durch die Seriosität der Anbieter und den Erfahrungen der Anleger mit ähnlich strukturierten Produkten in der Vergangenheit. Die aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise bestehende generelle Zurückhaltung der Anleger wird u.U. noch verstärkt durch negative Entwicklungen in einzelnen Segmenten des Marktes für geschlossene Fonds (Schiffbeteiligungen) sowie die Berichterstattung darüber in den Medien. Die Entscheidung der Anleger für oder gegen eine bestimmte Form der Kapitalanlage hängt somit auch von der allgemeinen Marktstimmung ab.

Im vierten Quartal 2009 hat sich der Markt für geschlossene Fonds wieder erholt. An dieser Entwicklung konnten nicht alle Anlagensegmente partizipieren. Insbesondere das Angebot und die Nachfrage nach Schiffsfonds verharrten aufgrund der anhaltenden Schifffahrtskrise auf sehr niedrigem Niveau. Es ist nicht auszuschließen, dass sich diese Entwicklung auch in 2010 fortsetzt, mit der Folge, dass auch das Geschäftsvolumen der Feedback – Gruppe stagniert oder sogar zurück geht. Die Feedback - Gruppe begegnet diesem Risiko mit einem konsequenten Kostenmanagement, dass alle Kostenarten einschließt. Die in der Vergangenheit erarbeitete hohe Reputation sowohl bei den Vertriebspartnern als auch bei den Emissionshäusern versetzt die Feedback – Gruppe in die Lage, dauerhaft attraktive Produkte zu platzieren.

### VII. Unternehmensstrategische Risiken

#### 1. Produktportfolio

In Weiterentwicklung ihrer Kernkompetenz, der initiatorenunabhängigen Vermittlung von geschlossenen Fonds nach dem Best Advice Prinzip hatte die Feedback – Gruppe in der Vergangenheit eine Anzahl von Dachfonds im Bereich der Schifffahrt konzipiert und vertrieben. Die Weiterentwicklung hatte die Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Produkten, die den Ansprüchen des Best Advice Prinzip entsprachen, verringert. Darüber hinaus war die Feedback-Gruppe der Abhängigkeit vom Markt der geschlossenen Fonds mit Diversifikation in dem Bereich Wertpapiereigenhandel begegnet. Als Ausfluss der Finanz- und Wirtschaftskrise wird die Feedback-Gruppe diese Strategie nicht in der bekannten Form fortsetzen können. Einerseits sind die in der Vergangenheit konzipierten Schifffahrtsdachfonds auch von der Krise der Logistikmärkte betroffen, so dass auch der Markt für Dachfonds in Schifffahrtsbereich auf absehbare Zeit nur noch eine untergeordnete Rolle spielen wird. Andererseits nicht aufgrund von Änderungen im Bereich der steuerlichen Rahmenbedingungen sowie den eingeschränkten Fremdfinanzierungsmöglichkeiten verbunden mit den durch die Wirtschaftskrise verursachten Gewinn- und Dividendenrückgängen, Opportunitäten im Bereich Wertpapiereigenhandel nicht in dem in der Vergangenheit bestehendem Ausmaß vorhanden. Die Feedback – Gruppe begegnet diesem Risiko durch Verminderung der Abhängigkeit von Produkten im Bereich Logistik/Schifffahrt und Fokussierung auf den Vertrieb und die Mitgestaltung von innovativen Produkten im Bereich Immobilien und Regenerativer Energie insbesondere auch im Rahmen von Private Placements.



## KONZERNLAGEBERICHT

### 2. Beteiligungsportfolio

Die Feedback – Gruppe hält verschiedene Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Finanzdienstleistung sowie an Schifffahrtsgesellschaften. Diese Beteiligungen wurden zum Abschlussstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen und, soweit erforderlich, abgewertet. Sollten die den Unternehmensbewertungen zu Grunde liegenden Planungen - auch auf Grund der Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise - nicht eintreten, sind in Folgejahren weitere Abschreibungen erforderlich. Sofern die zukünftigen Jahresergebnisse von den Tochtergesellschaften Treukonzept GmbH und Dr. Ludz GmbH von den Planungen abweichen, besteht das Risiko einer außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwerts. Die Feedback – Gruppe beabsichtigt, ihr Beteiligungscontrolling weiter zu verstärken, um frühzeitig derartige Entwicklungen erkennen und gegensteuern zu können.

### VIII. Leistungswirtschaftliche Risiken

Die Feedback – Gruppe als B2B-Maklerpool verfügt nur in geringem Maß über eigene Endkundenkontakte und über eigene Produkte. Sie ist daher von leistungsstarken externen Vertriebspartnern und Emissionshäusern abhängig. Sollten besonders bedeutende Vertriebspartner oder eine Vielzahl von weniger bedeutenden Vertriebspartnern vorübergehend oder dauerhaft ausfallen, könnte ein vorhandenes Produktangebot nicht im vollen Umfang oder nur mit Verzögerung platziert werden. Es besteht darüber hinaus das Risiko, dass Produkte nicht, nicht im erforderlichem Maß oder nicht rechtzeitig zur Verfügung stehen. Durch frühzeitige Jahresplanungsgespräche mit den Initiatoren von entsprechenden Beteiligungsfonds wird der Beschaffungsmarkt analysiert und die Verfügbarkeit von attraktiven Produkten u.a. durch Vereinbarungen von Festabnahmegarantien oder Kontingenten exklusiv gesichert. Dieses Verhalten fördert zum Einen die Produktverfügbarkeit und bindet zum Anderen aufgrund von Verfügbarkeit und Produktexklusivität die Anbindung der Vertriebspartner. Des Weiteren entwickelt die Feedback – Gruppe zusammen mit den Emissionshäusern auf die Bedürfnisse der Vertriebspartner zugeschnittene Produkte.

Die Grundlagen des Erfolges der Feedback – Gruppe als nach dem Best-Advise Prinzip arbeitender B2B-Maklerpool ist ihre Reputation und das Vertrauen der Vertriebspartner in die Qualität der von der Feedback – Gruppe erstellten Produktempfehlungen. Der wirtschaftliche Misserfolg einzelner Empfehlungen kann, unabhängig von der Ursache, zu Reputationsschäden führen. Dies betrifft auch den wirtschaftlichen Verlauf der von der Feedback-Gruppe konzipierten Dachfonds im Bereich der Schifffahrt. Insbesondere die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise können Auslöser solcher negativer Entwicklungen sein bzw. diese noch verstärken. Die Feedback-Gruppe begegnet diesem Risiko durch Weiterentwicklung der den Empfehlungen zugrunde liegenden Beurteilungskriterien sowie konsequentes Festhalten an demselben bei Neuemissionen. Bei in der Vergangenheit platzierten Fonds betreibt die Feedback-Gruppe eine intensive Informationsbeschaffungspolitik gegenüber den Emissionshäusern zum Zwecke einer transparenten und frühzeitigen Information unserer Vertriebspartner bzw. deren Anleger.

Der Erfolg und die Nachhaltigkeit der Geschäftstätigkeit der Feedback-Gruppe werden bestimmt durch gut ausgebildete und hoch motivierte Mitarbeiter. Ein Verlust mehrerer hoch qualifizierter Mitarbeiter würde das Unternehmen schwächen. Auch in Zeiten der Finanz – und Wirtschaftskrise bleibt eine langfristige Mitarbeiterbindung ein wichtiges Ziel.

Um Risiken im informationstechnischen Bereich vorzubeugen, hat die Feedback-Gruppe umfangreiche Maßnahmen ergriffen. Diese reichen vom Einsatz einer wirkungsvollen Backup-Strategie über externe Bandlager bis hin zu Notfallplänen.





## KONZERNLAGEBERICHT

### IX. Finanzwirtschaftliche Risiken

#### 1. Liquiditätsrisiko

Die weltweite Finanzkrise hat dazu geführt, dass Kreditinstitute ihre Kreditvergabe stark eingeschränkt haben und bestehendes Geschäft nur unter verschärften Auflagen und/oder zu erheblich schlechteren Konditionen fortführen. Die Finanzierung neuer Projekte ist in diesem Umfeld nur schwer möglich. Auch die Feedback-Gruppe kann sich diesen Bedingungen am Kapitalmarkt nicht entziehen. Dies kann dazu führen, dass das Neugeschäft nicht im gewünschten Ausmaß finanziert werden kann, was zu nachteiligen Auswirkungen auf Geschäftsvolumen und Rentabilität führt. Ziel des Liquiditätsmanagements ist es, auch unter diesen Bedingungen jederzeit ausreichend Liquiditätsreserven bzw. freie Kreditlinien vorzuhalten.

#### 2. Beteiligungsfinanzierung

In den Vorjahren hatte die Feedback-Gruppe zwei Dachfonds im Bereich Schifffahrt konzipiert und vertrieben. In 2008 war geplant, im dritten Quartal einen weiteren Dachfonds zu initiieren. Im Frühjahr 2008 hatte die Feedback-Gruppe diverse Schiffsfonds vorgezeichnet, um diese in den geplanten Dachfonds einbringen zu können. Aufgrund der durch die aufkommende Finanzkrise geänderten Rahmenbedingungen wurde der geplante Dachfonds nicht mehr realisiert. Die Beteiligungen konnten nicht übertragen werden. Zum Jahresende bestehen Einzahlungsverpflichtungen von Tochtergesellschaften in Höhe von € 3,1 Mio. Die Feedback-Gruppe führt intensive Gespräche mit den betroffenen Emissionshäusern mit dem Ziel, die Einzahlungen soweit zu reduzieren und zu stunden, dass sie aus Rückflüssen aus Desinvestitionen bedient werden können. Die zurzeit vorhandene Liquidität würde nicht ausreichen, die Verpflichtungen zu bedienen.

#### 3. Risiken aus Eventualverbindlichkeiten

In 2008 hatte die Feedback-Gruppe die Finanzierung eines Schiff-Private Placements mit Bürgschaften und Verpflichtungen in Höhe von € 1 Mio. unterlegt. Im November 2009 musste die in Frage stehende Schiffskommanditgesellschaft aufgrund der Schifffahrtskrise Insolvenz anmelden. Die finanzierende Bank hat die Feedback-Gruppe aus den Bürgschaften in Anspruch genommen. Die Feedback-Gruppe führt Gespräche mit der finanzierenden Bank mit dem Ziel die Inanspruchnahme aus den Bürgschaften zu kreditieren und diesen Kredit aus Rückflüssen aus zukünftigen Desinvestitionen zu tilgen. Die zurzeit vorhandene Liquidität würde nicht ausreichen, die Verpflichtungen zu bedienen. Die Feedback-Gruppe hat sich im Wege von Verträgen zugunsten der künftigen Anleger gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG und gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG verpflichtet, auf schriftliche Aufforderung beginnend ab dem vierten Geschäftsjahr nach Schließung der Fondsgesellschaft, frühestens jedoch ab Beginn des Jahre 2012, 20% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG) bzw. 5% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG) der Anteile der Fondsgesellschaft zu erwerben.



## KONZERNLAGEBERICHT

Die hieraus resultierenden sonstigen Verpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf T€ 5.137. Das Risiko der Inanspruchnahme ist abhängig von der tatsächlichen Performance der Dachfonds sowie den jeweiligen finanziellen Gegebenheiten der Anleger zu den jeweiligen Zeitpunkten. Während Letztes im starken Maße von externen durch die Feedback-Gruppe nicht zu beeinflussenden Faktoren abhängt, versucht die Feedback-Gruppe durch aktives Fondsmanagement die Fondspersormance zu gewährleisten. Dieses Vorgehen wird durch eine transparente Informationspolitik unterlegt.

### 4. Risiko aus Platzierungsgarantien

Zur Sicherstellung der Produktverfügbarkeit gibt die Feedback-Gruppe auch Platzierungsgarantien gegenüber Emissionshäusern ab. Platzierungsgarantien werden nur abgegeben, soweit mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass das zu platzieren Zeichnungsvolumen innerhalb der Platzierungsfrist auch platziert werden kann. Zum Berichtsjahresende bestanden keine nicht erfüllten Platzierungsgarantien.

## X. Rechtliche Risiken

### 1. Prospekthaftungsrisiko

Zur Einwerbung von Eigenkapital für die Dachfonds Deutsche Schifffahrt hatte die Feedback-Gruppe Verkaufsprospekte erstellt. Als Herausgeber haftet das verantwortliche Unternehmen den Anlegern für Vollständigkeit, Klarheit und Richtigkeit. Die Verkaufsprospekte wurden durch einen Wirtschaftsprüfer gemäß dem vom Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. erlassen „Grundsätzen ordnungsgemäßer Beurteilung von Prospekten über öffentlich angebotene Kapitalanlagen“ (IDW S4) geprüft. Eine Prüfung durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer bietet aber keine Gewähr für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Prospektangaben noch für den Eintritt des wirtschaftlichen Erfolges der Kapitalanlage. Es ist nicht auszuschließen, dass erfolgreich Schadensersatzansprüche aus Prospekthaftung wegen falscher oder unvollständiger Angaben in den bisher erstellten Prospekten gegen die Feedback-Gruppe geltend gemacht werden, insbesondere, wenn die Renditeerwartungen der Anleger durch Mängel der Anlage oder sonstige Gründe nicht erfüllt werden.

### 2. Risiko aus Beratungshaftung

Aufklärungs- und Beratungspflichten im Zusammenhang mit dem Vertrieb von Kapitalanlageprodukten werden sich voraussichtlich ausweiten. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Feedback Gruppe für Beratungsfehler – auch von Vertriebspartnern – im zu nehmenden Maße in Anspruch genommen wird. Dies insbesondere, sobald der prognostizierte wirtschaftliche Erfolg hinter den Erwartungen zurückbleibt. Aufgrund der Ausrichtung des Geschäftsmodells auf Basis des Best-Advise-Ansatz verpflichteter B2B-Makler Pool hat die Feedback-Gruppe adäquate Vorkehrungen getroffen, sowohl den formellen als auch den materiellen Anforderungen an die Aufklärungs- und Beratungspflichten auch zukünftig gerecht werden zu können.

### 3. Juristische Auseinandersetzungen

Im Berichtsjahr hat ein Anleger Klage wegen Beratungsfehlern vor dem Landgericht Hamburg gegen eine Gesellschaft der Feedback-Gruppe erhoben. Der Anleger begehrt die Übertragung seiner in 1999 durch Vermittlung der Feedback-





## KONZERNLAGEBERICHT

Gruppe erworbenen Beteiligung auf die Feedback-Gruppe sowie den Ersatz des dem Anleger im Zusammenhang mit der Beteiligung entstandenen Schadens. Zeitgleich hat der Anleger die finanzierende Bank als Gesamtschuldner mit gleicher Begründung aufgrund fehlender Widerrufsbelehrung verklagt. Bis zur Entscheidung dieses Verfahrens ruht das Verfahren gegen die Feedback-Gruppe. Die Feedback-Gruppe sowie deren Rechtsbeistände gehen davon aus, dass der Kläger seine Ansprüche gegenüber der Gesellschaft der Feedback-Gruppe nicht durchsetzen kann, da er nachweislich über die infrage stehende Beteiligung und insbesondere etwaige Risiken aufgeklärt wurde. Der Streitwert der Klage beläuft sich auf € 3,3 Mio.

### 4. Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009, über die gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 1 HBG zu berichten wäre, lagen nicht vor.

### 5. Prognosebericht

Die Welt und vor allem Deutschland lassen die schwerste Wirtschaftskrise seit Jahrzehnten möglicherweise schneller hinter sich als zunächst erwartet. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) in 2010 vor allem dank massiver staatlicher Hilfen mit einem Wachstum der globalen Wirtschaft von fast 4 %. Damit fällt die Prognose des IWF jedoch deutlich positiver aus als die der Weltbank, die mit einem globalen Wirtschaftswachstum von lediglich 2,7 % rechnet, und als die der Vereinten Nationen, die von einem „sanften“ Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 2,4 % ausgehen. Es kann jedoch insofern von einer Erholung der Weltwirtschaft mit einem niedrigen Wachstumstempo ausgegangen werden. Für 2011 prognostiziert der IWF 4,3 % Wachstum weltweit. Besonders stark wird nach Ansicht der Experten die Wirtschaft Chinas wachsen. Für 2010 rechnen sie hier mit einer Zunahme des Bruttoinlandsprodukts um 10 %.

Auch in Deutschland wird für das Jahr 2010 wieder mit einem schwachen Wirtschaftswachstum gerechnet. Sowohl die deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute wie auch die Bundesregierung prognostizieren hier eine leichte Zunahme des BIP um 1,4 bis 2 %. Dennoch scheint die schwere Wirtschaftskrise noch nicht überwunden und es ist damit zu rechnen, dass die Folgen sich noch lange bemerkbar machen werden. So könnte Deutschland gemäß den Prognosen des DIW erst Ende des Jahres 2011 wieder die Wirtschaftskraft von Mitte 2008 unmittelbar vor den dramatischen Produktionseinbrüchen erreichen. Deutschland wird voraussichtlich nicht in gewohntem Maße von der Erholung des Welthandels profitieren, dementsprechend ist im laufenden Jahr für die Exporte mit einer schwachen Entwicklung zu rechnen. Grund dafür ist die Spezialisierung der deutschen Exporte auf Maschinen und andere Investitionsgüter, für die derzeit nur geringe Nachfrage besteht. Insofern wird die Konjunktur vor allem von der Nachfrage im Inland gestützt, erst 2011 dürfte eine Normalisierung eintreten und die deutschen Exporte wieder im Gleichklang mit dem Welthandel wachsen.

Auch wird mit einem Anstieg der Arbeitslosenzahlen gerechnet, der sich negativ auf den privaten Konsum auswirken könnte. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit geht für das Jahr 2010 von einem durchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosenzahl um 0,12 Mio. Arbeitnehmer auf 3,5 Mio. aus, was einer Arbeitslosenquote von 8,5 % entspräche. Letztlich wird die deutsche Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2010 entscheidend davon abhängen, wieweit die nachlassenden Impulse seitens der Konjunkturmaßnahmen durch eine Festigung der selbsttragenden Auftriebskräfte kompensiert und ausgeglichen werden können. Ein Kernproblem bleibt außerdem die Schwächung der internationalen Finanzmärkte, deren Funktionsfähigkeit in wichtigen Segmenten nach wie vor eingeschränkt ist. Dies hemmt auch das Wachstumstempo der Weltwirtschaft.



## KONZERNLAGEBERICHT

Der Markt für geschlossene Fonds wird sich laut Einschätzung des Branchenverbandes VGF ähnlich entwickeln wie die Gesamtwirtschaft. Es wird eine Konsolidierung des Marktes auf niedrigem Niveau erwartet. Die im 2. Halbjahr begonnene Stabilisierung des Fondsmarkts sollte sich auch 2010 fortsetzen. Immobilieninvestitionen in Deutschland aber auch Energie- und Flugszeugfonds werden im Blickpunkt der Anleger stehen.

Die Lage des Schiffsfonds-Segments ist weiterhin angespannt. Einige Fonds befinden sich in ernststen finanziellen Schwierigkeiten, auf den Gesamtmarkt gerechnet ist diese Zahl jedoch vergleichsweise gering – allein in den Jahren 2004 bis 2008 wurden knapp 700 Schiffsfonds emittiert. Gerade in Krisenzeiten zeigt sich allerdings, welche Fondskonstruktionen und Emissionshäuser krisentauglich sind. Entscheidende Erfolgskriterien werden zukünftig, mehr denn je, neben den Qualitäten des Fondsmanagements in der Krise zukunftsfähige Produkte, Transparenz auf allen Ebenen und ein hohes Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Anlegern sein. Schwierigkeiten bereiten immer noch die Finanzierungsprobleme im Neugeschäft, vor denen die Emissionshäuser stehen. Für Schiffsfonds werden Eigenkapital-Zwischenfinanzierungen von Banken aktuell kaum noch angeboten.

Mittelfristig werden sich die Globalisierung und das Wachstum der Weltwirtschaft jedoch fortsetzen und sich damit auch die Aussichten für Schiffsbeteiligungen wieder verbessern. Vor diesem Hintergrund lässt sich das platzierte Eigenkapitalvolumen für 2010 weder für die Schiffsfonds noch für den Gesamtmarkt der geschlossenen Fonds voraussagen. Es ist von einer Konsolidierung auf niedrigem Niveau auszugehen.

Die Planung der Feedback- Gruppe geht daher von einem langsam besser werdenden Markt bei den geschlossenen Fonds aus. Dabei ist die Entwicklung bei den einzelnen Assetklassen (z. B. Immobilien) sehr unterschiedlich. Immobilien können zurzeit wesentlich besser platziert werden als Schiffsbeteiligungen. In 2010 werden sowohl Developmentfonds als auch Beteiligungen, die in Core-Immobilien investieren das Interesse der Anleger finden.

Bei den Schiffsbeteiligungen werden in 2010 vor allem Sonderthemen wie Offshore-Schiffe und Passagierschiffe eine Rolle spielen. Aufgrund der stabilen Bulker-Märkte können aber bereits wieder Private Placements und Publikumsfonds in diesem Bereich platziert werden.

Eine gute Entwicklung erwartet die Feedback-Gruppe auch bei den Containern. Im Bereich der Regenerativen Energien sowohl bei neuen Projekten als auch bei Zweitmarktfonds liegen Chancen. Flugzeugfonds haben sich im vergangenen Jahr wieder einen Markt erarbeitet. Die Feedback-Gruppe wird hier verstärkt tätig werden.

In 2010 ist geplant, das von der Feedback-Gruppe errichtete Holzgaskraftwerks in Bad Wildungen zu verkaufen. Die Feedback-Gruppe geht davon aus, dass bei den regenerativen Publikumsfonds und Private Placements weitere Holzgaskraftwerke realisiert und platziert werden können.

In ihren Planungen für das Jahr geht die Feedback-Gruppe von einem platzierten Zeichnungsvolumen bei den Publikumsfonds von € 76 Mio. und damit eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von € 12 Mio. aus. Spätestens in 2014 soll ein Zeichnungsvolumen in Höhe von ca. € 150 Mio. damit das Vorkrisenniveau erreicht werden.



## KONZERNLAGEBERICHT

Aufgrund der wieder anziehende Nachfrage nach geschlossenen Fonds, insbesondere der Platzierung von Private Placements in den Bereichen Container, Schiff und regenerativer Energie sowie durch eine weitere Reduzierung der Personal- und Sachkosten soll in 2010 wieder ein positives Ergebnis erreicht werden. In den Folgejahren plant die Gesellschaft die Profitabilität der Vorjahre wieder zu erreichen.

Hamburg, den 24. März 2010

Dr. Christoph Ludz

Thomas Striepe

Kurt Ellerbrok



# KONZERNBILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2009

## AKTIVA

(€)	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen und Lizenzen	67.512,50	74.482,00
2. Geschäftswerte	4.988.788,14	5.442.270,39
	5.056.300,64	5.516.752,39
II. Sachanlagen		
1. Betriebs- und Geschäftsstattung	63.862,50	80.771,00
2. Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	2.010.472,72	1.721.220,86
	2.074.335,22	1.801.991,86
III. Finanzlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.520,00	12.520,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	2.848.662,35	3.087.204,54
3. Beteiligungen	8.145.803,45	6.109.687,02
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	530.797,93	400.815,00
5. Genossenschaftsanteile	30.000,00	0,00
	11.567.783,73	9.610.226,56
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.351.480,52	3.052.339,87
2. Forderungen gegen verbundenen Unternehmen	1.610,28	1.304,28
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	2.475,00	60.715,18
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.423.041,47	13.675.617,30
	5.778.607,27	16.675.617,30
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	709.498,39	528.643,63
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	27.467,02	21.044,23
	25.213.992,27	34.154.275,97





## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

### PASSIVA

(€)	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	15.707.927,00	15.707.927,00
II. Kapitalrücklage	3.900.000,00	3.900.000,00
III. Gewinnrücklage	241.377,12	241.377,12
IV. Konzernbilanzverlust	-3.556.922,35	-289.368,47
V. Anteile anderer Gesellschafter	-45.990,67	24.734,81
Summe Eigenkapital	16.246.391,10	19.584.670,46
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	212.784,25	563.505,80
2. Sonstige Rückstellungen	1.300.459,45	635.266,82
	1.513.243,70	1.198.772,62
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.498.815,13	2.952.908,90
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.482.776,94	8.163.186,59
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.000,00	3.000,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.469.765,40	2.251.737,40
- davon aus Steuern € 85.376,01 (Vj. € 115.124,46)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 2.036,73 (Vj. € 93.917,62)		
	7.454.357,47	13.370.832,89
	25.213.992,27	34.154.275,97



## KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

(€)	2009	2008
1. Umsatzerlöse	5.634.649,84	22.459.663,35
2. Sonstige betriebliche Erträge	4.954.651,14	22.224.862,73
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.254.463,31	-1.061.822,12
b) soziale Abgaben	-184.237,39	-151.039,58
- davon für Altersversorgung € 11.243,04 (Vj. € 9.930,76)		
	-1.438.700,70	-1.212.861,70
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachlagen	-492.717,90	-499.554,00
5. Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	-238.542,19	58.095,39
6. Erträge aus Beteiligungen	10.909,00	111.287,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.363.425,25	-41.923.433,94
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	140.593,09	1.668.094,99
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-287.162,49	-15.282,93
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-212.621,80	-1.824.860,33
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>-3.292.367,53</b>	<b>1.046.010,56</b>
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-34.744,56	-337.205,69
<b>13. Konzernjahresfehlbetrag (Vj. Konzernjahresüberschuss)</b>	<b>-3.327.112,09</b>	<b>668.804,87</b>
14. Verlustanteile anderer Gesellschafter	59.558,21	24.571,31
15. Konzerngewinn- und Verlustvortrag	-289.368,47	194.932,59
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen	0,00	-114.964,49
17. Ausschüttung	0	-1.062.712,75
<b>18. Konzernbilanzverlust</b>	<b>-3.556.922,35</b>	<b>-289.368,47</b>



## KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

(€)	2009	2008
Konzernjahresergebnis	-3.327.112,09	668.804,87
Abschreibungen auf immaterielles Vermögen und Sachanlagen	492.717,90	499.554,00
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Finanzlagen	510.721,75	14.982,93
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	314.471,08	-65.733,45
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-104.642,00	0,00
Abnahme / Zunahme der Forderungen und anderer Aktiva	8.651.558,32	-4.836.837,54
Abnahme / Zunahme der Verbindlichkeiten und anderer Passiva	-5.473.548,92	1.398.266,95
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>1.064.166,04</b>	<b>-2.320.962,24</b>
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-300.589,71	-1.158.573,48
Auszahlungen für Investitionen in immaterielles Vermögen	-9.377,80	-9.690,27
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-234.250,00	-6.084.632,91
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	115.000,00	2.782,02
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-429.217,51</b>	<b>-7.250.114,64</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,00	7.800.000,00
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0,00	51.250,00
Gezahlte Dividenden	0,00	-1.062.712,75
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	500.546,58	824.045,43
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-19.925,83	0,00
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>480.620,75</b>	<b>7.612.582,68</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.115.569,28	-1.958.494,20
Liquide Mittel am Beginn der Periode*	-1.600.211,85	358.282,35
<b>Liquide Mittel am Ende der Periode*</b>	<b>-484.642,57</b>	<b>-1.600.211,85</b>

\*Der Finanzmittelfonds beinhaltet neben den Bankguthaben auch kurzfristig fällige Kontokorrentverbindlichkeiten.

## KONZERNEIGENKAPITALENTWICKLUNG

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

(€)	Anteilseigner des Mutterunternehmens					Summe	Anteile anderer Gesellschafter	Konzern-eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Konzernbilanzgewinn				
<b>Stand 01.01.2008</b>	<b>11.807.927,00</b>	<b>0,00</b>	<b>126.412,63</b>	<b>194.932,59</b>	<b>12.129.272,22</b>	<b>-1.943,88</b>	<b>12.127.328,34</b>	
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.250,00	51.250,00	
Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen	3.900.000,00	3.900.000,00	0,00	0,00	7.800.000,00	0,00	7.800.000,00	
Gezahlte Dividenden	0,00	0,00	0,00	-1.062.712,75	-1.062.712,75	0,00	-1.062.712,75	
Einstellungen in Gewinnrücklagen	0,00	0,00	114.964,49	-114.964,49	0,00	0,00	0,00	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	693.376,18	639.376,18	-24.571,31	668.804,87	
<b>Stand 31.12.2008</b>	<b>15.707.927,00</b>	<b>3.900.000,00</b>	<b>241.377,12</b>	<b>-289.368,47</b>	<b>19.559.935,65</b>	<b>24.734,81</b>	<b>19.584.670,46</b>	
Beschlossene Dividenden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	-11.167,27	-11.167,27	
Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	-3.267.553,88	-3.267.553,88	-59.558,21	-3.327.112,09	
<b>Stand 31.12.2009</b>	<b>15.707.927,00</b>	<b>3.900.000,00</b>	<b>241.377,12</b>	<b>-3.556.922,35</b>	<b>16.292.381,77</b>	<b>-45.990,67</b>	<b>16.246.391,10</b>	



## ANHANG

### I. Allgemeine Angaben zum Konzernabschluss

Die Feedback AG ist als Mutterunternehmen nach § 290 Abs. 2 HGB grundsätzlich zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes verpflichtet. Nach § 293 Abs. 1 i.V.m. Abs. 4 HGB ist sie jedoch von der Konzernrechnungslegungspflicht befreit, da die dort bestimmten Größenmerkmale nicht überschritten werden. Für das Geschäftsjahr 2009 hat die Feedback AG freiwillig einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufgestellt.

Der Konzernabschluss ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Konzerngewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aktien der Feedback AG werden im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt am Main, Hamburg und Stuttgart unter der ISIN DE000A0DRW95 bzw. WKN A0DRW9 gehandelt. Seit dem 4. Dezember 2007 sind die Aktien im Entry Standard der Deutschen Börse AG in Frankfurt notiert. Die Gesellschaft ist damit weder börsennotiert im Sinne des § 3 Abs. 2 AktG, noch nimmt sie einen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 5 WpHG in Anspruch.

### II. Konsolidierungskreis

Im Konzernabschluss sind neben der Feedback AG als Mutterunternehmen folgende Tochtergesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital	Konsolidierungsgrund
Feedback Trading GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Verwaltungsgesellschaft m.b.H.	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Finance GmbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100%	Mehrheit der Stimmrechte
Feedback Sales GmbH	Hamburg	95%	Mehrheit der Stimmrechte
HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH	Hamburg	68%	Mehrheit der Stimmrechte

Die Feedback Finance GmbH, Hamburg (Finance GmbH), und die BKW Bad Wildungen Verwaltungsgesellschaft mbH Hamburg (BKW GmbH), wurden im Geschäftsjahr 2009 gegründet und erstmalig zum 31. Dezember 2009 in den Konzernabschluss einbezogen. Hierdurch ergeben sich jedoch nur unwesentliche Auswirkungen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.



## KONZERNANLAGENSPIEGEL

FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

	Historische Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2009
	Stand 1.1.2009	Zugänge	Umgliederung	Abgänge		
	(€)					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Konzessionen und Lizenzen	95.953,27	9.377,80	0,00	0,00	105.331,07	
2. Geschäftswerte	6.802.233,81	0,00	0,00	0,00	6.802.233,81	
	<b>6.898.187,08</b>	<b>9.377,80</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.907.564,88</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	105.564,15	11.337,85	0,00	7.457,00	109.445,00	
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.721.220,86	289.251,86	0,00	0,00	2.010.472,72	
	<b>1.826.785,01</b>	<b>300.589,71</b>	<b>0,00</b>	<b>7.457,00</b>	<b>2.119.917,72</b>	
<b>III. Finanzlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	73.020,00	0,00	0,00	0,00	73.020,00	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.087.204,54	0,00	0,00	0,00	3.087.204,54	
3. Beteiligungen	6.145.809,80	89.250,00	2.239.028,92	5.000,00	8.469.088,72	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	415.797,93	115.000,00	0,00	0,00	530.797,93	
5. Genossenschaftsanteile	0,00	30.000,00	0,00	0,00	30.000,00	
	<b>9.721.832,27</b>	<b>234.250,00</b>	<b>2.239.028,92</b>	<b>5.000,00</b>	<b>12.190.111,19</b>	
<b>Gesamt</b>	<b>18.446.804,36</b>	<b>544.217,51</b>	<b>2.239.028,92</b>	<b>12.457,00</b>	<b>21.217.593,79</b>	



## KONZERNANLAGENSPIEGEL FÜR DIE ZEIT VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2009

Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte		
Stand 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
21.471,27	16.347,30	0,00	0,00	37.818,57	67.512,50	74.482,00
1.359.963,42	453.482,25	0,00	0,00	1.813.445,67	4.988.788,14	5.442.270,39
<b>1.381.434,69</b>	<b>469.829,55</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.851.264,24</b>	<b>5.056.300,64</b>	<b>5.516.752,39</b>
24.793,15	22.888,35	2.099,00	0,00	45.582,50	63.862,50	80.771,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.010.472,72	1.721.220,86
<b>24.793,15</b>	<b>22.888,35</b>	<b>2.099,00</b>	<b>0,00</b>	<b>45.582,50</b>	<b>2.074.335,22</b>	<b>1.801.991,86</b>
60.500,00	0,00	0,00	0,00	60.500,00	12.520,00	12.520,00
0,00	238.542,19	0,00	0,00	238.542,19	2.848.662,35	3.087.204,54
36.122,78	287.162,49	0,00	0,00	323.285,27	8.145.803,45	6.109.687,02
14.982,93	0,00	0,00	14.982,93	0,00	530.797,93	400.815,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.000,00	0,00
<b>111.605,71</b>	<b>525.704,68</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>622.327,46</b>	<b>11.567.783,73</b>	<b>9.610.226,56</b>
<b>1.517.833,55</b>	<b>1.018.422,58</b>	<b>2.099,00</b>	<b>14.982,93</b>	<b>2.519.174,20</b>	<b>18.698.419,59</b>	<b>16.928.970,81</b>



## ANHANG

Nicht in den Konzernabschluss einbezogen wurden die folgenden Tochterunternehmen:

Name	Sitz	Anteil am Kapital
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG	Hamburg	100%
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG	Hamburg	100%
Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG	Hamburg	100%
BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG	Hamburg	100%
BHG Biomassegesellschaft mbH	Hamburg	75%

Auf die Einbeziehung der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, Hamburg, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG, Hamburg, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG, Hamburg, der BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG, Hamburg, und der BHG Biomassegesellschaft GmbH, Hamburg, wurde gemäß § 296 Abs. 2 HGB verzichtet, da diese Tochterunternehmen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die Tochterunternehmen wurden auch nicht als assoziierte Unternehmen behandelt. Es wurde die Befreiungsvorschrift des § 311 Abs. 2 HGB in Anspruch genommen, da die Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Des Weiteren wird die Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg, in Höhe von 30% als assoziiertes Unternehmen at Equity in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Liquidation der E.S.T.! Marketing Services GmbH, Bergisch-Gladbach, wurde im Geschäftsjahr abgeschlossen. Diese Gesellschaft wurde wie im Vorjahr nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen.

### III. Konsolidierungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt worden. Der Konzernbilanzstichtag stimmt mit dem Stichtag der Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens, der Tochtergesellschaften und des einbezogenen assoziierten Unternehmens überein. Die einbezogenen Tochtergesellschaften wurden nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB kapitalkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde im Falle der Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Treukonzept GmbH), sowie der Dr. Ludz Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH, Hamburg (Dr. Ludz GmbH), auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung, im Falle der anderen Tochtergesellschaften zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt. Die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft wurden mit dem auf sie entfallenden Eigenkapital der Tochtergesellschaft verrechnet. Soweit sich hierbei ein Unterschiedsbetrag ergab, wurde er den Vermögenswerten und Schulden in dem Umfang zugeordnet, wie die Zeitwerte die Buchwerte übersteigen.





## ANHANG

Ein dann verbleibender aktiver Betrag wurde als Geschäftswert ausgewiesen. Für die Treukonzept GmbH ergab sich aus der Erstkonsolidierung ein Geschäftswert von T€ 4.223, für die Dr. Ludz GmbH von T€ 2.572, für die Feedback Trading GmbH, Hamburg (Trading GmbH), von T€ 2 und für die HGKW Holzgaskraftwerk Bad Wildungen GmbH, Hamburg (HGKW GmbH), von T€ 5.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 HGB einbezogen. Die Ermittlung des Unterschiedsbetrags nach § 312 Abs. 1 Satz 2 HGB erfolgt auf Basis der Wertansätze zum Erwerbszeitpunkt.

Es sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den konsolidierten Gesellschaften eliminiert worden. Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen waren nicht zu berücksichtigen. Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital wird in der Konzernbilanz unter einem gesonderten Posten ausgewiesen. In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ist das auf andere Gesellschafter entfallende Konzernergebnis ebenfalls gesondert dargestellt.

### IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sowie die bei der Kapitalkonsolidierung entstehenden derivativen Geschäftswerte werden mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, aktiviert. Für die Geschäftswerte aus der Kapitalkonsolidierung wurde eine Nutzungsdauer von 15 Jahren zugrunde gelegt.

Die Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die erwarteten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert bis zu € 150,00 werden in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2 EStG im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben. Liegt der Wert über € 150,00 und unter € 1.000,00, wird in Übereinstimmung mit § 6 Abs. 2a EStG über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten bewertet und im Falle einer voraussichtlichen dauerhaften Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung von Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch die Bildung von Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Liquide Mittel werden mit dem Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten werden für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die wirtschaftlich der Zeit nach dem Stichtag zuzuordnen sind, gebildet.

Die auf Fremdwährung lautenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Anschaffungskurs oder zum jeweils niedrigeren (Forderungen) oder höheren (Verbindlichkeiten) Stichtagskurs umgerechnet.



## ANHANG

Die Rückstellungen werden nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gebildet und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Gewinne und Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen wurden aufgrund der Erfüllung der Anforderungen an die Abbildung von Bewertungseinheiten saldiert ausgewiesen.

### V. Angaben zur Konzernbilanz

#### 1. Aktiva und Passiva im Zusammenhang mit dem Insolvenzplan

Der Konzernabschluss enthält verschiedene Posten, die im Zusammenhang mit dem sanierenden Insolvenzplan der Feedback AG vom 21. Mai 2004 stehen. Der Insolvenzplan war am 23. November 2004 durch das Amtsgericht Regensburg für rechtskräftig erklärt und das Insolvenzverfahren gemäß § 258 InsO förmlich aufgehoben worden. In Folge der Verfahrensaufhebung hatte die Gesellschaft gemäß § 258 Abs. 1 S. 2 InsO das Recht zurückerhalten, über die Masse frei zu verfügen. Die Feedback AG hatte die ursprünglich der Masse zustehenden Forderungen mit Treuhandvertrag vom 21. Mai 2004 an den Insolvenzverwalter abgetreten und diesen beauftragt, die Forderungen treuhänderisch einzuziehen und den Erlös an die Gläubiger festgestellter Forderungen auszukehren. Ein Zeitpunkt für den Abschluss dieses Verfahrens ist auch zum Stichtag 31. Dezember 2009 noch nicht abzusehen.

Da im Rahmen des Insolvenzplanes die Gläubiger auf ihre Forderungen, soweit sie nicht durch Auskehrung der vom Insolvenzverwalter treuhänderisch begetriebenen Beträge befriedigt werden, verzichtet haben, können sich aus der weiteren Abwicklung für die Gesellschaft keine finanziellen Risiken ergeben.

Zum Stichtag werden unter den sonstigen Vermögensgegenständen an den Insolvenzverwalter abgetretene Forderungen von € 15.759,32 (Vj. € 15.357,44) ausgewiesen. Des Weiteren betragen die noch auszukehrenden, auf Anderkonten verwalteten liquiden Mittel € 165.187,55 (Vj. € 164.065,68). Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für Treuhänderkosten von € 1.750,00 (Vj. € 1.750,00) ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Insolvenzgläubigern betragen € 108.364,89 (Vj. € 107.423,06) und die sonstigen Verbindlichkeiten € 42.679,07 (Vj. € 42.104,70).

#### 2. Anlagevermögen

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2009 findet sich im beigefügten Anlagenspiegel.

#### 3. Finanzanlagen

Unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind die Beteiligung an der BHG Biomassegesellschaft mbH, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG und der BKW Biomassekraftwerk Bad Wildungen GmbH & Co. KG ausgewiesen, auf deren Vollkonsolidierung verzichtet wurde.



## ANHANG

Unter den Anteilen an assoziierten Unternehmen ist die Beteiligung in Höhe von ca. 30% an der Netfonds GmbH ausgewiesen. Der Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und anteiligem Eigenkapital der Netfonds GmbH betrug zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung am 31. Dezember 2007 T€ 2.828. Zum 31. Dezember 2009 beträgt der Geschäfts- und Firmenwert noch T€ 2.451 (Vj. T€ 2.639).

Die Position Beteiligungen umfasst Anteile an Finanzdienstleistungsunternehmen, Biotechnologieunternehmen und an Schiffahrtskommanditgesellschaften.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Aktien an der Sangui International Inc., Utah, USA.

Unter den Genossenschaftsanteilen wird die Beteiligung an der VFGenofair Dienstleistungsgenossenschaft e.G., Großsolt, ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2009 besteht eine Beteiligung im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 11 HGB:

Name / Sitz	Anteile in %	Eigenkapital 31.12.2008 T€	Jahresergebnis 2008 T€
BFL Private Capital Erste GmbH & Co. KG Oststeinbek	67*	1.925	-203

\* Die Gesellschaft wurde nicht im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen, da die Voraussetzungen des § 290 HGB nicht erfüllt sind.

#### 4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und enthalten mit T€ 125 (Vj. T€ 214) Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr.

#### 5. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die ausgewiesenen Forderungen bestehen gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 10 KG, der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 11 KG und der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 12 KG.

#### 6. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Hierbei handelt es sich um eine Forderung gegen die Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG.

#### 7. Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1.735 (Vj. T€ 5.190) und zur Weiterveräußerung bestimmte Anteile an geschlossenen Fonds in Höhe T€ 1.616 (Vj. T€ 7.353).



## ANHANG

### 8. Gezeichnetes Kapital

Als gezeichnetes Kapital ist das Grundkapital der Feedback AG ausgewiesen. Die Gesellschaft hat bis zum Bilanzstichtag 15.707.927 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 € ausgegeben.

In der Hauptversammlung vom 15. Juli 2008 wurde der Vorstand der Feedback AG ermächtigt, bis Ablauf des 14. Juli 2013 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch die Ausgabe neuer Inhaberstückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig, insgesamt höchstens um € 7.853.960,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

### 9. Kapitalrücklage

Als Kapitalrücklage wird der im Rahmen der Barkapitalerhöhung der Feedback AG in 2008 über den rechnerischen Nennwert von € 3.900.000,00 hinaus gehende, höhere Ausgabebetrag von € 3.900.000,00 ausgewiesen.

### 10. Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die Gesetzliche Rücklage in Höhe von T€ 126 (Vj. T€ 126) sowie Andere Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 115 (Vj. T€ 115).

### 11. Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die drohende Inanspruchnahme aus Bürgschaften in Höhe von T€ 800 (Vj. T€ 0), für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von T€ 357 (Vj. T€ 403), für Jahresabschlusserstellung und -prüfung sowie Steuererklärungen in Höhe von T€ 67 (Vj. T€ 72), für Gewährleistungen von T€ 16 (Vj. T€ 68) und für Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von T€ 26 (Vj. T€ 40).

### 12. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben grundsätzlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr und enthalten mit T€ 1.223 (Vj. T€ 780) Darlehen mit einer Laufzeit von über einem Jahr und mit T€ 873 (Vj. T€ 493) mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 1.899 (Vj. T€ 2.953) durch Pfandrechte und Sicherungsabtretungen besichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten in Höhe von T€ 500 (Vj. T€ 500) die Restkaufpreisverpflichtungen aus dem Erwerb der Beteiligung an der Netfonds GmbH, Hamburg.

### 13. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Abschlussstichtag bestanden verschiedene Bürgschaften in Höhe von T€ 700, die zum 31. Dezember 2009 nicht passiviert sind.



## ANHANG

Die Feedback Beteiligungsgesellschaft m.b.H. hat sich im Wege von Verträgen zugunsten der künftigen Anleger gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG und gegenüber der Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG verpflichtet, auf schriftliche Aufforderung beginnend ab dem vierten Geschäftsjahr nach Schließung der Fondsgesellschaft, frühestens jedoch ab Beginn des Jahre 2012, 20% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 08 KG) bzw. 5% (Dachfonds Deutsche Schifffahrt GmbH & Co. DDS 09 KG) der Anteile der Fondsgesellschaft zu erwerben. Die hieraus resultierenden sonstigen Verpflichtungen belaufen sich am Bilanzstichtag auf T€ 5.137 (Vj. T€ 4.770).

Die Treukonzept Vermögensberatungs- und Vermittlungsgesellschaft mbH hat zur Besicherung einer Darlehensforderung eines Kreditinstitutes gegen eine Schifffahrtsgesellschaft über insgesamt T€ 1.000 zwei Schiffsbeteiligungen in Höhe von nominal insgesamt T€ 1.000 an das Kreditinstitut verpfändet.

Des Weiteren bestehen Einzahlungsverpflichtungen aus dem Erwerb einer Beteiligung an einem geschlossenen Fonds unter dem Vorbehalt eines Widerrufsrechts. Die Entstehung dieser Verpflichtung hängt demnach von dem Ausüben des Widerrufsrechts in der Zukunft ab.

Darüber hinaus bestanden zum Abschlussstichtag sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen von T€ 786 (Vj. T€ 630), die im Wesentlichen in gleichmäßigen Raten innerhalb von fünf Jahren fällig sind.

### VI. Angaben zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse resultieren überwiegend aus Provisionserlösen aus der Vermittlung von geschlossenen Fonds und werden im Wesentlichen im Inland erzielt.

In 2009 wurden wie im Vorjahr Verluste aus Wertpapiergeschäften mit den in gleicher Höhe im Rahmen von Fair Value Swaps erzielten Gewinnen verrechnet. Die Fair Value Swaps dienten zur Absicherung von Marktwertschwankungen kurzfristig gehaltener Aktien.

### VII. Sonstige Angaben

#### 1. Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 19 (Vj. 15) Mitarbeiter beschäftigt.

#### 2. Mitglieder des Vorstandes der Feedback AG

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen Mitglieder des Vorstandes:

- Dr. Christoph Ludz Vorstandsvorsitzender, Hamburg,
- Thomas Striepe, Vorstand Finanzen, Uetersen,
- Kurt Ellerbrok, Vorstand Vertrieb, Hamburg.



## ANHANG

Die Gesellschaft wird durch zwei Vorstandsmitglieder gemeinsam oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Im Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge der Vorstände T€ 362 (Vj. T€ 345).

### 3. Mitglieder des Aufsichtsrates der Feedback AG

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

Michael F. Seidel (Vorsitzender), Vorstand Finanzen und Vertrieb der Lloyd Fonds AG, Hamburg, ab 31. Juli 2009  
Dr. Arndt-Heinrich von Oertzen, (Stellvertreter), Geschäftsführer der TT-Line GmbH & Co. KG, Lübeck,  
Marco Tomenzoli, Kaufmann, Hamburg  
Jörg Rosowski (Vorsitzender bis 31. Juli 2009), Geschäftsführer der Fincom GmbH, Hamburg  
Reinhold Lüdemann, Vorstand der Menzel Vermögensverwaltungs AG, Hamburg, ab 31. Juli 2009  
Michael Kopetz, Kaufmann, Hamburg, ab 31. Juli 2009

Vergütungen für den Aufsichtsrat wurden in 2009 in Höhe von T€ 20 für 2008 (Vj. T€ 35) gezahlt bzw. in Höhe von T€ 26 (Vj. T€ 40) für 2009 zurückgestellt.

### 4. Abschlussprüferhonorar

Im Geschäftsjahr wurde vom Abschlussprüfer ein Gesamthonorar in Höhe von T€ 65 (Vj. T€ 60) berechnet, welches ausschließlich die Jahres- und Konzernabschlussprüfungen des Geschäftsjahres betraf.

Hamburg, den 24. März 2010

(Dr. Christoph Ludz)

(Thomas Striepe)

(Kurt Ellerbrok)





## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Feedback AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngewinn- und Verlustrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang - und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Pflichtgemäß weisen wir darauf hin, dass der Konzern in seinem Bestand durch Risiken gefährdet ist, die in Abschnitt 3. IX 2. und 3. des Risikoberichtes beschrieben sind. Danach reicht die derzeit vorhandene Liquidität nicht aus, um Verpflichtungen aus Beteiligungserwerben und Eventualverbindlichkeiten zu bedienen.

Hamburg, den 26. März 2010

**Nörenberg • Schröder**  
**GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Thiel  
Wirtschaftsprüfer

Michels  
Wirtschaftsprüfer



## **HERAUSGEBER**

**Feedback AG**  
Neuer Wall 54

Tel.: 040/374782-0  
Fax: 040/374782-99  
eMail: [info@feedback.de](mailto:info@feedback.de)  
20354 Hamburg

## **KONZEPT UND GESTALTUNG**

**UBJ. GmbH**  
Hamburg

## **FINANZKALENDER**

**Ordentliche Hauptversammlung in Hamburg**  
21. Juli 2010

**Bericht zum ersten Halbjahr 2010**  
Mitte August 2010

**Bericht zum 3. Quartal 2010**  
Mitte November 2010



FEEDBACK AG  
NEUER WALL 54  
20354 HAMBURG  
TEL. 040/37 47 82 - 0  
FAX 040/37 47 82 - 99  
INFO@FEEDBACK.DE  
WWW.FEEDBACK.DE

